

Show mit Lotti, Moik und Co.

28.08.08

Am Samstagnachmittag auf dem Domplatz kann Erfurt mdr-Sängerstadt werden

Gerade erst Gold bei Entente Florale, schon steht der nächste Titel an. Erfurt kann „mdr-Sängerstadt“ werden. Selbst wenn das nicht klappt: Ein 90-Minuten-Auftritt im Abendprogramm ist der Stadt sicher.

Von Markus STELLE

ERFURT.

Ob Profis oder Amateure, sangsfreudig scheinen die Erfurter zu sein. Petra Zieger, Jörg Hindemith oder Gerda Gabriel, Philharmonischer Chor, Augustiner-Vocalkreis oder der Gospelchor Heaven's Garden, sie und viele mehr werden am Samstagnachmittag auf dem Domplatz Stimmgewalt bewei-

sen und versuchen, Erfurt den Titel „Sängerstadt“ zu sichern. Pop- und Klassikstars wie Helmut Lotti, das Duo Eva Lind und Tobey Wilson oder Géraldine Olivier komplettieren die Bühnenshow.

Eine Experten-Jury, bestehend aus dem Ex-Musikantenstadl-Chef Karl Moik und den Moderatoren Jens Riwa und Madeleine Wehle, wird insgesamt 14 Programmbeiträge der Erfurter mit Punkten bewerten. Dabei geht es nicht immer nur um stimmliche Qualitäten, etwa wenn sechs Frisöre und Frisörinnen in den gut vier Minuten der Arie des Figaro aus dem Barbier von Sevilla ihr Verschönerungswerk vollenden wollen (TA berichtete). Schüler vom Königin-Luise-

Gymnasium werden sich im Gurgelchor versuchen, eine Gruppe vom Gutenberg-Gymnasium im Liegestütz- und Handstandsingen. In den vergangenen Wochen ist zudem ein Pop-Chor aus zwölf gecasteten Erfurtern zusammengestellt worden. Und schließlich ist Masse gefragt: Aufgestockt werden kann die Punktezahl, wenn mindestens fünf Prozent der Erfurter Einwohnerschaft – also etwa 10 000 Menschen – auf dem Domplatz erscheinen und im großen Finale „Muss i' denn zum Städtele hinaus“ schmettern. Es zählt die offizielle Schätzung der Polizei. Keine Sorge: Der Text, der für die Sendung leicht variiert wird, kann von einer großen Videowand abgelesen werden.

Aus dem geplant zweieinhalb Stunden dauernden Programm, das um 15.45 Uhr beginnen soll, wird eine 90-minütige Sendung zusammengestellt, die am 14. September um 20.15 Uhr beim mdr ausgestrahlt wird. „Das ist natürlich eine tolle Gelegenheit zur Außendarstellung“, begründet der städtische Kulturdirektor Jürgen Bornmann, warum sich die Stadt für das Spektakel beworben hat. Dass am Ende der Titel „Sängerstadt“ winkt, daran scheint niemand zu zweifeln. Halle hat es schließlich auch geschafft, sogar ohne die Fünf-Prozent-Hürde zu nehmen.

Schon im vergangenen Jahr produzierte der mdr die Sendung „Mitteldeutschland singt“, damals in den kleineren Städ-

ten Meiningen, Reichenbach und Görlitz. „Die Resonanz in den Orten war zwar groß, an den Bildschirmen hätten wir uns mehr Publikum gewünscht“, erinnert sich Lutz Daum, Produzent und Autor der Sendung. Dieses Jahr suchte man bewusst nach größeren Städten. „Und natürlich nach tollen Kulissen. Der Domplatz bietet einfach das schönere Bild“, schwärmt Daum.

Selbstverständlich ist die Teilnahme an der Aufzeichnung auf dem Domplatz kostenlos. Kulturdirektion und auch die mdr-Produzenten rufen vielmehr dazu auf, in Scharen zu erscheinen – um Stimmung für den Titelgewinn zu machen und natürlich auch, um für eine sehenswerte Kulisse zu sorgen.